

Zu Ihrer "Sicherheitskampagne" – VW Polo bei Stiertreiben - Offener Brief
Per E-Mail am 18. Mai 2005 an Verantwortliche bei VW und den Kreativ-Agenturen
in cc. an Tierschutz-/rechtsvereine und Newsletterversender

Sehr geehrte Damen und Herren Verantwortliche,

Selbst wann man unterstellt, dass Sie persönlich dem Stiertreiben nichts abgewinnen können und keine Werbung für Tierquälerei machen möchten, finde ich es doch sehr fragwürdig, so eine Situation überhaupt zu verwenden. Es gibt auch viele andere gefährliche Szenen, die Sie wahrscheinlich aus Respekt oder Pietät niemals einbauen würden, z.B. Kriegs- oder Völkermordszenen. Wenn es Ihnen auf den bildlichen Zusammenhang ankommt, hätten Sie doch auch ohne weiteres eine freilaufende Büffelherde oder eine wandernde Elefantenherde o.ä. wählen können.

Stierkämpfe sind verboten. Umstrittene Ausnahmegesetze genehmigen einigen Ländern, diese tierquälereischen Schaukämpfe trotzdem zu veranstalten; in der Regel sind die Einheimischen dagegen. So gibt es etliche Initiativen, Gebiete als "stierkampffrei" zu erklären (in Spanien). Erst kürzlich wurden fast eine halbe Million Unterschriften in Katalonien gesammelt. Auch die "Gallup" Umfragen bestätigen, dass sich Spanier immer mehr von dieser Tierquälerei abwenden und die überwiegende Mehrheit mit steigender Tendenz dagegen ist.

"Stierkampf" ist nicht nur das rituelle Zutodequälen in der Arena, sondern auch das auf verschiedenste Weise ausgeführte Leidenzufügen bei diversen Fiestas. Ihr Motiv spielt wohl auf ein so genanntes Stiertreiben an, dem i.d.R. ein Stierkampf in der Arena folgt (in Pamplona zur Fiesta San Firmin ist es z.B. so). Dass dies eine Barbarei ist, die nicht mehr ins 21. Jahrhundert gehören dürfte, finden nicht nur "ein paar Tierrechtsspinner". Selbst die zuständigen EU-Kommissare in Brüssel haben kürzlich verfügt, dass Stierkämpfe innerhalb der EU nicht mehr live übertragen werden dürfen zu Zeiten, in denen Kinder Fernsehen. In Spanien selbst müssen Stierkampf-Übertragungen künftig mit einem akustischen und visuellen Warnhinweis ausgestrahlt werden, der besagt, dass das Programm für Kinder unter 13 Jahren nicht geeignet ist.

Schade, dass Sie nicht nur etliche Tierfreunde mit Ihrer Werbung vor den Kopf stoßen, sondern auch Bestrebungen für mehr Ethik der Mitwelt gegenüber ins Lächerliche ziehen.

Beim Lesen Ihrer USPs - und das in Zusammenhang mit Stiertreiben (Sicheres Vergnügen, Wirksamer Schutz, Optimale Straßenlage, Effizienter Halt, Erstklassige Sicht, vorausschauende Intelligenz) machen mich traurig und wütend, denn genau das wird dem Stier genommen. Die Tiere rutschen auf der Fettschicht auf dem Straßenbelag aus, brechen sich Hörner und Beine, tragen schlimmste innere und äußere Verletzungen davon, sind desorientiert und verwirrt (entsprechende "Vorbehandlung" - bei peta gibts einen Film hierzu: http://www.petatv.com/tvpopup/Prefs.asp?video=nude_run) um dann letztendlich in der Arena einen qualvollen Tod zu erleiden. Hintergrundinformationen finden Sie auf der Seite www.anti-corrída.de

Ihr Anzeigen-Motiv ist wirklich nicht lustig und es wird bei mir nicht im Geringsten das Gefühl von "Sicherheit" suggeriert - höchstens die Sicherheit, mit so einem Auto nichts zu tun haben zu wollen.

Bitte überdenken Sie die Ausrichtung Ihrer Kampagne und unterstützen Sie nicht solche tierquälereischen Events.

Viola Kaesmacher, www.tierlobby.de - www.antistierkampf.de

Mitglied im IfT - Internetzwerk für Tiere und TIRM - Tierrechtsinitiative Rhein-Main